Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben=Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Amtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Brund" ericheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt pierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Unzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Saupt: Unzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Wöchentliche Bratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Geschäftsstelle: Bahnhofftraße. - Telephon Nr. 28.

Nummer 29

ilmg ge

März. las.

im übrig

tellu ng Sturm

der Sudo en ein m

Linien De der Jeb Majdin

In fe

rde; um

udendor

Amtlia.

ten.

iф.)

britifde

r Nordie eine Min

ift Peter

dem Fein

ene Rrem

deuticher fjung der 18. Mär

aufs-Aus

ternierter

tung un

c deutid

usftellum

er Tătio

merden, nen meht

rfen, we

ites, ber

hergeftell

durchous

ter fac

Betrieben

bei de

praktijde

gniffe in

ich auch

dnis 31

ie zu ge

re kauf

en, das

ung det

ng, det

ie Aus

ringefin

ete por

Schirm

hen Ge

ns |tall

ife,

n,

IC.

11

n

Üľ

1 3.

weiß

reinigt

Pig.

erg.

Treus-

17585

Schwen

lat

Donnerstag, den 8. März 1917

39. Jahrgang

Umtliche Nachrichten. Bekanntmachung

ber Reichsbekleidungsftelle über eine Beftandsaufnahme von Schuhwaren!

Bom 28. Februar 1917.

Für die Erfüllung der der Reichsbeklei-dungsstelle obliegenden Aufgaben ist die Er-mittlung der im Deutschen Reiche gegenwärtig porhandenen Borrate an Schuhwaren erforderlich.

Auf Grund des § 8 der Bundesratsverord-nung über die Regelung des Berkehrs mit Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren vom 10. Juni 23. Dezember 1916 (Reichs-Geleh-blatt S. 1420) wird deshalb Folgendes be-

§ 1. Um 12. Marg 1917 ist eine allge-ine Bestandsaufnahme von Schuhwaren pergunehmen.

Schuhwaren im Sinne Diefer Bekanntmach. ung find folde, die gang oder gum Teil aus Leder, Beb., Wirk oder Strickwaren, Filg ober filgartigen Stoffen bestehen.

Schuhwaren, welche vollftandig aus Solg bergestellt find, unterliegen nicht den Borichrif-ien diefer Bekanntmachung und find daber

nicht meldepflichtig.
§ 2. Meldepflicht besteht für die mit Beginn des 12. März 1917 vorhandenen gesamten Borräte der in § 1 Abs. 1 und 2 verzeichneten Gegenstände, soweit nicht in § 3 Ausnahmen seitgesetzt sind. Die Bestandsaufsahmen bet nach folgenden Marenastungen nahme hat nach folgenden Warengattungen getrennt gu erfolgen :

Barengattung 1: Arbeitsschuhwerk aller

a) für Manner in allen Größen, b) für Frauen in allen Brogen,
c) für Anaben und Madchen (Größe Rr.

36 - 39),d) für Kinder (Broge Rr. 27-35),
e) für Kinder (Broge Rr. 26 u. kleiner).

Heffen berrettellt ift toffen hergeftellt ift.

Barengattung 2: Rraftiges Leber-Stragenduhwerk aller Urt,

a) für Manner in allen Brogen,

b) für Frauen in allen Brogen,

e) für Anaben und Madden (Broge Dr.

d) für Kinder (Größe Ar. 27-35),
o) für Kinder (Größe Ar. 26 u. kleiner).
Hierzu gehört im wesentlichen Schuhwerk
aus Rofileder jeder Art außer Rofilack, aber einschließlich Rohschereau ferner aus Roßbog., Rindbog., Mastbog. und Rindleder, Spalt und bergleichen, ohne Rücksicht auf Schaft oder Bodenausführung, einschließlich Holz. oder sonitiger Ersahstoffen.

Warengattung III: Anderes Leder-Stra-Benfchuhwerk aller Art, soweit nicht unter II oder IV genannt,

a) für Manner in allen Brogen,

für Frauen in allen Größen, für Anaben und Madchen (Große Rr.

d) für Kinder (Große Rr. 27-35),
e) für Kinder (Große Rr 26 u. kleiner). Sierzu gehort im Wefentlichen Schuhwerk aus farbigem oder ichwarzem Chevreau., Bor-kalb. oder fonftigem Kalbieder, Biegen., Schaf., Samijd., Reb., Hirschleder und dergleichen auch mit Stoffeinsagen, ohne Rücksicht auf Schaft. oder Bodenausführung, einschließlich Solg. oder fonftigen Erfatiohlen.

Barengattung IV: Strafenschuhwerk aus

für Manner in allen Brogen,

b) für Frauen in allen Großen, if Rnaben und Madden (Große Rr.

d) für Kinder (Größe Rr. 27-35),
e) für Kinder (Größe Rr. 26 u. kleiner).
Hierzu gehört auch Schuhwerk aus Ladi-leber mit schwarzen oder farbigen Leder- oder

Warengattung V: Reitstiefel aller Art.

Warengattung VI: Tangichuhe, Gefellschaftsichuhe, Lugushausschuhe und Lugus. pantoffeln,

für Manner in allen Großen,

für Frauen in allen Größen, für Anaben und Madden (Broge Rr. 36 - 39),

d) für Kinder (Größe Rr. 27-35),
e) für Kinder (Größe Rr. 26 u. kleiner).
Hierzu gehören im wesentlichen Tanzichuhe und Gesellschaftsschuhe aus Leder und Stoffen aller Art mit leichter gewendeter Sohle und Solgablagen, ferner Sausichuhe oder Pantof-feln mit Abfagen von mehr als 3 Zentimeter Sobe aus Seide, Atlas, Brokat, Sammet, Lackleber (nicht Lacktuch) ober Bildleber (Samifch.

Warenguttung VII: Sandalen aller Art,

") für Männer in allen Größen,

für Frauen in allen Brogen,

für Anaben und Madden (Große Rr.

e) für Kinder (Größe Rr. 27-35),

Barengattung VIII: Hausschuhe und Pantoffeln aller Urt, jowie nicht unter Barengat. tung 6 bereits genannt,

a) für Manner in allen Größen, b) für Frauen in allen Größen, c) für Knaben und Madden (Größe Rr.

d) für Kinder (Größe Rr. 27-35),
o) für Kinder (Größe Rr. 26 u. kleiner).
Warengattung IX: Straßen- und Sportduhe aus Stoffen aller Art. für Manner in allen Größen,

b) für Frauen in allen Grofen,
c) für Anaben und Madden (Brofe Rr.

d) für Rinder (Brofe Rr. 27-35),
e) für Rinder (Grofe Rr. 26 u. kleiner).
§ 3. Bon der Meldepflicht ausgenommen

1. Schuhwaren, die fich im Gigentum ber beutichen Militar- oder Marinebehörden befinden ober über die Lieferungs. oder Berftellungs. vertrage mit einer beutichen Militar- ober Marinebehörde beftehen.

bie im Bebrauch befindlichen Schuhwaren, Schuhwaren, die fich in den haushaltungen befinden und deren gewerbsmäßige Bermertung nicht in Aussicht genommen ift. 4. Erftlingsichuhe ohne Absahflech bis

Große 22 (15 Zentimeter) einschließlich. 5. Bummijdube.

§ 4. Bur Meldung verpflichtet find alle natürlichen und juriftischen Personen, alle wirt-schaftlichen Betriebe, alle öffentlichrechtlichen Körperschaften und Berbande, die Eigentum ober Gewahrsam an melbepflichtigen Begen-ständen haben oder bei denen fich folche unter Bollauflicht befinden .. Die nach Beginn des 12, Marg 1917 eintreffenden, aber por biefem Tage abgefandten Borrate find von dem Emp. fänger sofort nach Eingang der Ware zu melben. Borrate, die sich mit Beginn des 12. Marz

1917 nicht im Gewahrfam des Eigentumers befinden, find fowohl von dem Eigentumer als auch von demjenigen gu melben, der fie in diefer Beit in Gewahrfam hat.

Reben bemienigen ber die Bare im Bewahrfam hat, ift auch berjenige gur Melbung verpflichtet, ber fie einem Lagerhalter ober Spediteur gur Berfügung eines Dritten übergeben hat.

Ift ber Gigentumer ein Reichsauslander, fo ift außer dem Ramen und Bohnort besfelben auch feine Staatsangehörigkeit anzugeben. Spediteure und Lagerhalter, welche wiffen

oder den Umftanden nach annehmen muffen, daß fie melbepflichtige Begenftande in Be-wahrfam haben, find verpflichtet, die gur Bornahme der Erhebung erforderlichen Auskunfte bei den Absendern ober Empfangern Diefer Begenftande oder bei ihren Auftraggebern einguholen. Wird die Auskunft nicht erteilt oder erscheint sie dem Spediteur oder Lagerhalter nicht glaubhaft, so ist der Spediteur oder La-gerhalter verpflichtet, dies der Reichsbekleibungsftelle angugeigen.

§ 5. Die Meldungen burfen nur auf den hierfur vorgeschriebenen amtlichen Melbekarten erstattet werben.

Meldepflichtige, welche Eigentumer der 30 meldenden Begenftande find, haben die Meldekarten In und IIn, alle sonstigen Personen die Meldekorten Ib und IIb gu benuten.

Die Meldekarten muffen spateftens am 17. Marg 1917 bei ben Umteftellen eingereicht fein, die pon den Landesgentralbehorden oder den von ihnen bezeichneten Behorden mit ber

Einsammlung beauftragt sind. Mitteilungen irgend welcher Art durfen auf den Meldekarten nicht vermerkt werden. Die Reichsbekleidungsftelle behalt fich vor,

Mufter der angemeldeten Waren einzufordern. § 6. Die Candeszentralbehorden oder die von ihnen bezeichneten Behorden werden über bie Husführung ber Beftandsaufnahme weitere Ausführungsbestimmungen erlaffen.

§ 7. Wer den Boridriften des § 1, Abs. 1 und 2, der §§ 2, 4, 5, oder den nach § 6 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird nach § 20, Rummer 1 der Bun-besratsverordnung über die Regelung des Berkehrs mit Web-, Wirk-, Strick- und Schuch-waren vom 10. Juni 23. Dezember 1916 mit Befangnis bis gu fechs Monaten oder mit Gelbstrafe bis gu fünfgehntaufend Mark be-

Berlin, den 28. Februar 1917. Reichsbehleidungsstelle. Beheimer Rat Dr. Beutler. Reichskommiffar für burgerliche Aleidung.

Musführungsbeftimmangen

gur Bekanntmachung der Reichsbekleidungs-ftelle über eine Bestandsaufnahme von Schub.

waren vom 28. Februar 1917. Auf Grund des § 18 der Bundesratsver-ordnung über die Regelung des Berkehrs mit Web., Wirk., Strick. und Schuhwaren vom 10. Juni 23. Dezember 1916 werden für die von der Reichsbekleidungsstelle unter dem 28. Februar 1917 angeordnete Bestandsaufnahme von Schuhwaren folgende Ausführungsbestimmungen erlaffen:

§ 1. Mit der Ausgabe und der Einfamms lung der Meldekarten werden die Landrate (Oberamtmanner), in Stadthreifen die Bemein-

devorstände beauftragt.

§ 2. Jeder Meldepflichtige hat feinen Bedarf an Meldekarten, und zwar Eigentumer der zu meldenden Gegenstande die Meldekarten In und IIn, alle sonstigen meldepflichtigen Personen die Meldekarte ib und IIb, bei der gemäß § 1 zuständigen Behörde rechtzeitig zu erheben und nach Ausfüllung fpateftens am 17. Marg 1917 an derfelben Stelle wieder ab.

3. Wer ben Boridriften in § 2 biefer Musführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird nach § 20 Ar. 1 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Berkehrs mit Web., Wirk., Strick. und Schuhwaren vom 10. Juni 23. Dezember 1916 mit Gefängnis die Mehr Manneten der mit Geldstrafe die Michaelmiand West. 3u fünfgehntausend Mark bestraft. Berlin, den 12. Februar 1917. Der Minister für Sandel und Gewerbe.

Un die Berren Bürgermeifter des Kreifes. Die vorstehenden Ausführungsbestimmungen sowie die Bekanntmachung selbst, die bereits in den Kreisblättern Rr. 50 und 51 d. Is. veröffentlicht ift, wollen Sie erforderlichenfalls wiederholt in ortsüblicher, oder auf eine Ihnen onft geeignet ericheinende Beife bekannt machen laffen.

Meldeharten konnen an die Meldepflich. tigen mahrend der Bormittagsftunden nur auf dem hiefigen Landratsamte (Kreisaus: ichug), Zimmer Rr. 13, wofelbit auch weitere Muskunft erteilt wird, abgegeben werden.

Limburg, den 28. Februar 1917. Der Borfigende des Kreisausschusses.

Pipberger.

Wird veröffentlicht mit ber entsprechenden Aufforderung der Beteiligten. Camberg, den 6. Marg 1917. Der Bürgermeifter :

Cotales und Dermiichtes

* Camberg, 8. Marz. Reue Anordnungen im Eisenbahnbetrieb. Der Güterverkehr ist vom 8.-10. März gesperrt.

§ Camberg, 8. Marg. Um 9. 3. ift eine Bekanntmachung in Kraft getreten, die eine Beschlagnahme, Melbepflicht, Enteignung und Ablieferung ber bei öffentlichen und privaten Bauwerken gu Bligichuganlagen und gur Bebachung verwendeten Rupfermengen jowie bet an Blitzichunganlagen befindlichen Platinteile porfieht. Alle naberen Einzelheiten ergeben ich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung und den Ausführungsbestimmungen, welche bie mit der Durchführung beauftragten Rom-munalbehörden erlaffen. Die Beröffentlichung erfolgt in der üblichen Beife durch Unichlag und Abdruck in den Tageszeitungen; augerdem ift der Bortlaut der Bekanntmachung bei der Ortspolizeibehörde und im Kreisausichuß-buro einzusehen. Ausnahmen find in der Bekanntmachung befonders vorgefeben, auch wird auf kunftgewerblichen und kunftgefchicht. lichen Bert, welcher von Beauftragten Sach-verständigen feltauftellen ift, die erforderliche Rücklicht genommen. - Bu bemerken ift, daß fich als Erfat fur Rupfer in Blibichuganlagen

Eisen gut bewährt hat.
-r. Camberg, 8. Marz. Der hiesige Borich ug verein, welcher seit Februar die bedrankte Saftung eingeführt hat, hielt feine diesjährige ordentliche Generalversam m-lung am verstoffenen Sonntag im Saale des "Rassauer Hofes" ab. Der Borsihende des Aufsichtsrats, Herr Johann Schüt, eröffnete die Generalversammlung und ernannte Herrn Lehrer Beil gum Schriftführer. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Beichaftsbericht, welcher gedrucht vorlag, wurde von herrn Direktor Krings in ausführlicher Weise erläutert, und allgemein befriedigend aufgenommen. Aus demfelben geht hervor, daß fich die Beschäfte des Bereins im laufenden Jahre recht gunftig entwickelt haben. Huch ber Reingewinn mit 6538.90 Mk. ift etwas höher als im Jahre 1915. Es wurde beschlossen eine Dividende von 5 Prozent zu verteilen, und den Rest des Reingewinns mit 3666.45 Mk. dem Spezialrefervefonds gu übermeifen. Die ausscheidenden Mitglieder des Auffichtsrats bie herren Johann Schut und heinrich Thun, wurden einstimmig wiedergewählt. Einen recht zeitgemäßen Antrag stellte herr Burgermeister Pipberger, indem er auf die allgemeine Teuerung hinwies, erfuchte er, den Mitgliedern des Boritandes eine Bergütung zu gewähren. Rach kurzer Debatte wurde beschlossen, den Bor-standsmitgliedern, sowie auch den Kassenboten eine 15.prozentige Teuerungszulage gu bemilligen. Die Generalversammlung, welche recht angeregt verlief, wurde um 51/2 Uhr geschlossen. Bum Schluffe wollen wir den Bunich ausiprechen: Moge die neue Saftart, dem Berein neue

Mitglieder guführen, moge der Berein fich weiter entwickeln gum Segen feiner Mitglieder und ber gangen Burgerschaft.

Goldantaufsstelle

Upothete ju Camberg und Miederielters

ift taglich geöffnet. Der Goldwert wird auf Grund Sachverftandiger Tare vergutet.

Heraus mit den goldenen Schmucksachen

> unermeglich ift ihr Wert für das Baterland:

Berantwortlicher Berausgeber : Frau Wilhelm Ammelung, Camberg.

Der Kangler über den Krieg.

Unfer Recht mirb fiegen.

Bu Beginn ber Reichstagsfigung am 27. nahm fofort ber Reichstangler gu einer langeren Rebe bas Wort, in ber er u. a. ausführte:

Bahrend uniere Krieger brauken im Trommelfeuer in ben Schutengraben fteben und unfere U-Boote mit Tobesberachtung bie Gee burchfreugen, wahrend wir in ber Beimat an nichts, an gar nichts anderem gu arbeiten haben, als Geschütze und Munition gu ichaffen, Lebensmittel gu erzeugen und fie gerecht gu berteilen, mitten in biefen aufs hochfte gespannien Rampfen gibt es nur eine Forberung bes Tages, die alle politischen Fragen im Innern und Augern beherricht:

fampfen und flegen.

Die bom Reichstag mit übermalfigenber Mehrheit beichloffene Bewilligung ber Kriegs-fredite verfindet aller Welt unferen unwider-ruflichen Ensichluß, zu jechten, dis ber Feind

gum Frieben bereit ift.

Bie biefer Frieden ausfehen foll, barüber ift feit Freigabe ber Rriegszielerörterungen viel in ber Breffe geschrieben und in Berfammlungen geiprochen worben. Auch im preugischen Abgeordnetenhause wurde fürzlich eingebend er-ortert, ob und welche Landerwerbungen und welche Sicherungen ber Friede uns bringen muß. So enticheibend bieje Fragen für unfere Butunft find und fo tief fie beshalb mit vollem Recht bie Gemfiter bewegen, fo wittbe ich es boch nicht für gut halten, wenn ich mich meinerfeits an folchen Debatten beteiligen wollte. (Gehr richtig! lints und im Bentrum.) 3ch fann bon meiner Geite aus nicht Berfprechungen machen ober ins einzelne gebenbe Formulierungen unferer Bebingungen aufftellen. Das mare unfruchtbar. Die feindlichen Dachthaber haben es reichlich Sie haben fich untereinanber ausichweifenbe Buficherungen gemacht, aber boch nichts weiter bamit erreicht, als bag fie fich unb ihre Bolter immer tiefer in ben Rrieg verftridt haben. Ihr Beispiel lockt mich nicht, Bas ich über Richtung und Ziel unserer Bedingungen fagen tonnte, habe ich wieber-holt gefagt: bem Kriege ein Enbe machen burch einen bauerhaften Frieden, ber uns Entichabigung gewährt für alle erlittene Unbill und ber einem ftarten Deutschland ein geficheries Dasein und eine gesicherte Zukunst bietet. Das ist unser Ziel. Wie auf bem Gebiete ber augeren Politik, so haben sich auch

große innerpolitifche Probleme

ergeben. Bie fiber bie Rriegsgiele, jo geben über bie Gestaltung unferer innerpolitischen Berhaltniffe bie Meinungen auseinanber. orientierung! Rein icones Bort. Ich glaube, ich nehme es heute gum erstenmal in ben Mund. Gine neue Zeit mit einem erneuerten Bolte ift ba! Der ge-waltige Krieg hat sie geschaffen! Ein Seichlecht, bas durch fo ungeheures Erleben bis in bie letten Fafern feiner Empfindungen erichatiert ift, ein Bolf, bon bem ein ergreifenbes Bort eines felbgrauen Dichters fagen fonnte, bag fein armfter Cohn auch fein treuefter mar, eine Nation, die es taufenbfaltig feben Tag erfahrt, bag nur gefamte Rraft bie außere Befahr befteben und aberwinden tann - meine Serren, bas find lebenbe Rrafte, bie fich von feinem Barleiprogramm, weber bon rechts von lints einichranten und aus Bahn werfen laffen. 2Bo politifche ihrer Bahn werfen laffen. Rechte neu zu ordnen find, da handelt es fich nicht barum, bas Bolt zu belohnen für bas, mas es getan hat! Das ift geradezu unwurbig. Es handelt fich nur barum, ben richtigen politischen und ftaatlichen Ausbruck für bas zu finden, mas biefes Bolt ift! Meine herren! Gewaltige politische, geistige, wirtichaftliche, soziale Auf-gaben steben uns nach bem Kriege bevor. Lösen tonnen wir fie nur, wenn bie gefamte Rraft, beren Bufammenfaffung uns allein es ermöglicht, ben Arieg zu gewinnen, auch im Frieden fort-wirft, wenn ihr bie Bahnen geöffnet werben, baß fie frei und freudig fortwirten fann. Das regelt fich

nicht nach Barteifchablonen,

bas ift eine Forberung ber inneren Starte unferes Staates, und biefe Forberung wird fich burchfeben. Die Briand und Llond George wollen bie Belt glauben machen, ihr Biel fei, Deutschland bom preugischen Militarismus au befreien, bas beutiche Bolt von fich aus mit bemofratifden Ginrichtungen gu beichenfen. Run, meine herren, wo wir von etwas gu befreien find, ba werben wir es felbft beforgen. Meine lette Rebe por bem versammelten Reichstag am 12. Dezember galt bem Borichlag Deutschlanbs und feiner Berbunbeten, in Friebensverhand. lungen einzutreten. Unfer Borichlag fand bei neutralen Staaten lebhaften Biberhall. In ben befannten Amregungen bes Brafi. benten ber Bereinigten Staaten, in bem Bofgeben ber Regierungen ber ichweizerifchen Gibgenoffenicait und ber fandinaviichen Reiche bas berebien Musbrud. Feinben aber mar bie verbiffene Rriegsleibenchaft ihrer Machthaber ftarter als ber Schrei ber Bolfer nach Frieden. Ihre Antwort war grober und vermeffener, als irgendein Bernünftiger bei uns und ben Reutralen fie benten tonnte. Die Birtungen biefes Dotumentes barbarifden Sohnes und Saffes liegen flar gutage.

Unfere Bundniffe und Fronten ftehen fefter,

bas beutiche Bolt ift einiger und ftanbhafter als je. Allein auf unfere Begner fallt bie ungeheure Schuld bes fortgefeiten Blutvergiegens, fallt ber Fluch ber leibenben Menichheit gurnd: fie waren es, die die Sand ber Berfianbigung ausgeichlagen baben.

Aber Die Seelperre, Die wir in Gemeinichaft mit Ofterreich-Ungarn um England, Franfreich und Italien gelegt haben, habe ich am 31. 3anuar bor bem Sauptausichuß geiprochen. Bir vertennen burchaus nicht bie großen Schwierigteiten, in die Die neutrale Schiffahrt geraten ift, und juden fie nach Möglichkeit gu linbern. Aber wir wissen auch, bag bie Schwierigkeiten letten Enbes burch bie brutale Seethrannei Englands veruriacht werben. Diese Anech tung jeben nichtbritischen Seevertehrs wollen und werben wir brechen.

Dann wandte fich ber Rangler gu ben

Ber. Staaten bon Amerifa

und fiellte noch einmal furg die Entwidlung unferer Begiehungen gu ber großen Republit bar. Er ichlog biefe Darftellung mit ben Worten: England hat die Absperrung Deutschlands nicht aufgegeben, ionbern im Gegenteil andauernd auf bas rudfichtslofefte vericharft. Unfere Begner find nicht gur Beachtung ber bor bem Rrieg allgemein gultigen völterrechtlichen Regeln und Gebote ber Menschlichkeit gebracht worben.

Die Freiheit ber Meere,

bie Amerita noch wahrend bes Krieges nach ausbrudlicher Ertlarung bes Prafibenten in Bufammenarbeit mit uns wiederherftellen wollte. haben unfere Gegner nur noch grundlicher unterbunden. Unfere Feinde und bie uns übelwollenden ameritanischen Rreife haben geglaubt, auf einen wichtigen Unterschied aufmerkfam machen gu follen, ber gwischen unserer Sand-lungsweise und ber ber Englander besteht. England vernichtet - fo wurde gefagt - lediglich wirtichaftliche Werfe, Die erfett werben tonnten, Deutschland aber Menschenleben, Die unerjeglich find. Run, meine herren, warum famen benn bei ben Engländern amerikanische Menschenleben nicht in Gesahr? Doch nur, weil die neu-tralen freiwillig ben Anordnungen Englands fügten (fehr richtig!), und weil England jo ber Rot-wendigfeit überhoben war, feinen Zwed burch Anwendung von Gewalt zu erreichen. Was mare mohl geicheben, wenn bie Umeritaner auf bem ungehinderten Baffagier- und Gaterverfehr mit Samburg und Bremen beftanben hatten ? Satten fie bas getan, jo maren wir bon bem mit bem Wefen ber Reutralitat unpereinbar ift.

Rachbem unfer ehrliches Friedensangebot | bie wir bisher in ber Lage waren, in ber nur ben Rriegfturm ber Gegner entjeffelt bat,

gibt es für une fein Burnd mehr,

fonbern nur noch ein Bormarts. Deine Berren, bag England bie vericharite Anwendung ber U.Boot-Baffe als größtes Berbrechen ber Beligeichichte binftellen winde, mar borauszusehen. England glaubt ber prategunierie Berricher ber Meere gu fein und gugleich ber allgemeine Bohltater ber allgemeinen Menichheit. Beber Gegner, ber fich ber englifden Gewohnheit nicht beugen will, die Bestimmungen je nach ben behnbaren politischen, militärischen und wirticaftlichen Beburiniffen gu erweitern ober gu verengern, wird als ein Feind ber Menichheit hingestellt. Unfer jetiger U-Boot-Krieg ift eine

Erwiderung auf die Sungerblodade,

bie England feit Beginn bes Krieges gegen uns ausubt. Die englischen Dachtuns ausübt. Die englischen Macht-haber wiegten fich in ber hoffnung, bag fie ber Rrieg nicht teuer gu fteben tommen wurde, bag nach bewährtem Mufter auf bem Feftland bie Alliierten bie Arbeit ffir England berrichten wurden und bag England fich bamit begnfigen fonnte, mit seiner stolzen Flotte Deutschland burch Aushungerung zur Kapitulation zu zwingen, ohne selbst Menschen babei zu verlieren. Das Rezept war sa sin England nicht neu. Ich erinnere an bie berüchtigten Rongentrationslager, bie England bie Frauen und Rinber ber tapferen Buren ichleppte und bort ber unmenichlichsten Behandlung aussetzte mit bem ausgelprechenen Zwed, burch ihre Leiben bie Wiberstandsfraft ber im Felbe siehenden Manner gu berminbern. Gs ift eine feltsame Ironie ber Beltgeschichte, bag ber jetige englische Minifterprafibent Blond George, ber fich jest nicht genug tun tann im Rampt gegen beutsche Barbarei, bag berjelbe Lloyd George es mar, ber feinerzeit im englischen Barlament fesistellte, bag 15 000 bis 16 000 unschuldige Frauen und Rinber ein Opjer ber englischen Graufamteit geworben feien.

. 2Bas England bamals im fleinen ausubte, bas wollte es im gegenwärtigen Rrieg mit Deutschland im großen ausichhren. Im Buren-Deutschland im großen aussichtren. Im Buren-frieg handelte es fich um 150 000 Frauen und Rinber, bon benen nach ben Angaben bes herrn Lloyd George 50 000 bis 60 000 ben barbariichen Methoden englischer Ariegishrung zum Opfer fielen. Jest follte bas gange beutiche Bolt mit feinen nabegu 70 Millionen, mit feinen Grauen und Rinbern, mit feinen Rranten und Gebrechlichen aus. gehungert und bamit bas beutiche Bolt gur Kapitulation gezwungen werben. Das ift die Abiicht Englands von Anjang an gewesen. England ift es gewesen, bas von Anfang an aus biefem Rriege nicht einen Rrieg bon Beer gu Beer, fonbern bon Bolt gu Bolt gemacht hat. Und nachbem England bies getan hat, nachbem bie Geinbe unferm ehrlichen Friedensangebot nur Sohn und Spott enigegengesett haben, ba blieb bem beutichen Berteibigungswillen nichts weiter übrig, als bas Goetheiche: Muf einen groben Rlot gehort ein grober Reil!

England icheint bie Gefahr, bie ihm bom U-Boot brobt, gu erfennen. Allerdings bertröftet bie englische Regierung ihr Bolt, fie werbe binnen furgem bes U-Boot-Rrieges Berr werben. Run, meine herren, wir wollen bas abwarten. Ginftweilen fann ich erftaren, bag bie bisherigen Erfolge bes feit 1. Februar ge-

inhrten U.Boot-Rrieges bie

Erwartungen unferer Marine bei weitem übertreffen.

Abichliegende Bahlen fann ich Ihnen natürlich noch nicht geben. Unfere Seefperre ift faum bier Wochen alt, und in bieje vier Wochen fallt bie Schonfrift fur bie neutralen Schiffe, unterwegs waren, jo baß fie nicht rechtzeitig peinlichen Eindruck befreit gewesen, daß nach gewarnt worden waren. Bon einem großen amerikanischer Aussaligung eine Unterwersung Teil unserer U-Boote liegen noch keine Melunter englische Macht und Kontrolle mit dem Besen der Neutralität vereindar ist, daß die Ich der Ersolg groß. Die Feinde geben natstreftnertennung der deutschen Abwehrmittel aber man bas alles guiammen, fo zeigen bie Bablen,

Breffe gu beröffentlichen, und bie nur einen Teil ber borgenommenen Berfentungen erfaffen, bag wir mit ben ergielten Ergebniffen mehr als gu. frieden fein tonnen. Die Berichte, Die ber Feind uber Schiffe, Die Die Sperre gebrochen haben, berbreitet, mit benen fich bie Feinde erfichtlich gugute tun, enttauiden uns gar nicht. etma3 Bir haben befanntlich niemals eine Blodabe erffart, fonbern nur beitimmte Sperraebiele feftgefett, in benen febes Schiff mit tofortigem Angriff gu rechnen bat. Daß babei Schiffe ber Gefahr entichlupfen, verfteht fich also eigentlich bon felbft. Um Gefamterfolg wird bas nichts andern. Dant ber unvergleichlichen Bravour unferer U-Boote haben wir die volle Berechtigung, ber weiteren Entwidlung bes Geefrieges, Die fich fteigern wird, mit feinen Rudwirtungen auf bie Rriegsfähigfeit unferer Feinde mit aller Gewifbeit entgegenzusehen.

00

Bir haben einen ichtveren Winter hinter uns, und bas namentlich für bie armere Bevölkerung. Beichränkungen im Bahnverkehr haben die Versorgung mit Lebensmitteln und Beigftoffen noch erichwert. Aber bas

Selbentum unferer Frauen und Rinder, ber Beift ber Baterlanboliebe, ber fich unbeugfam bewährt, hat icon jest ben englischen 21us. hungerungsplan guschanden gemacht. In gorniger Geschlossenheit gestärkt burch die 216lehnung unferes Friebensangebotes, an ben Lanbfronten far alles bereit, bant ber geniglen Leitung unferer oberfien Beeresleitung und ber unnberwindlichen Babigfeit unferer Truppen, auch an ber Wafferfront unbefiegt und für ben U-Boottrieg vielemal mehr gernftet als im borigen Jahr, jo gehen wir voller Bertrauen ben nachjten Monaten entgegen. Das Deer por bem Geind und bas Beer in ber Beimat befeelt gemeinfam ber unbeugiame Bille, nicht gu bulben, bag wir in Schmach geraten, bag wir ber Freiheit entfagen muffen. Diefer Bille, in Rot und Tob taufenbfaltig bemant und gehartet, ber macht uns unn ber-windlich und führt uns gum Gieg.

Die Debatte.

Rach minutenlangem fiurmischem Beifall nahm das Wort

Abg. Dr. Spahn (Bentr.): Gegen bie Blane unserer Feinde gibt's nur eine Antwort : Durchhalten und siegen !

Abg. Scheibemann (Sog.) führt aus, bag bas beutiche Bolt für teine Ehre und Sicherheit weiter fampfen werbe, bag aber bie Bereitichaft gum Frieden nie auger acht gelaffen 3m weiteren Berlaufe feiner merben burfe. Rebe richtet ber Sprecher heftige Angriffe gegen ben preugifden Landwirtichaftsminifter. rufen noch einmal ben

Reichstangler v. Bethmann Sollweg auf ben Blan, ber ausführte: Wir werben noch Gelegenheit haben, bei ber Erörterung ber Ernahrungsfragen über biefe Angelegenheit ausführlich gu fprechen. Bortaufig muß ich festbaß bem herrn Landwirtichafteminifter ftellen, bitteres Unrecht geichieht, wenn man ihn ben Bater ber hinberniffe nennt. Das ift nicht ber Fall. Er ist vielmehr eifrig bemutt, an feinem Teil alles gu tun, was die Lebensmittelnot milbern tonnte, unb bor allen Dingen bie Broduttion aufrecht zu erhalten, bie auch bagu

Albg. Dr. 28 iemer (Bp.) beschäftigt fich ebenfalls nach guftimmenben Musführungen mit ber Ernahrungstrage und greift bann bie Ginbringung bes Fibeifommifgesetes im breufifchen Landiag an, an ber ber Reichstangter mit-

Abg. Graf Beftarp (tonf.) erffart, bag feine Bartei an neuen Steueraufgaben mitarbeiten werbe, fir eine Demofratifierung aller Ginrichtungen aber fei fie nicht gu haben. Bei Grörterung ber Rriegsgiele verlangte ber Rebner Ariegsentschädigung, Siedlungsland in Kurland und Litauen, das Kohlenbeden Longwy-Bried und ben Besith ber flandrischen Kuste.

Das Baus vertagt fich.

Drohnen.

Roman bon M. Berger. (Fortlehung.)

"Soviel ich weiß, handelt es sich um Aufstellung einer Kandidatur für den Reichstag, anädige Frau," wandte sich der Doktor an die Kommerzienratin. "Man hat mir dies angedeutet. Diesmal wird es wohl schwer halten, einen geeigneten Mann zu sinden, der sich der ziemlich auslichtstofen Arheit widnet die Wolfen siemlich auslichtslofen Arbeit wibmet, bie Maffen für ben gefunden Gedanten ber fogial-reformatorifden Beftrebungen ber Gegenwart gu begeiftern."

Die Rommergienratin hatte aus bem Munbe bes Gatten erfahren, aus welchen Grunben er auf eine Wiebermahl bergichte.

"Mein Mann," fagte fie baber mit leichtem

Seuizer, bellagt sich bitter über ben Geift ber Biberspenstigkeit, ber fünstlich ben Arbeitermassen eingeimpft wird.
Dedwig hatte bisher schweigend bem Ge-

fprach angewohnt; fie traf ein Blid bes Dottors, fo fragend und fehnend, baß fie hocherrotend, um ihrer Berwirrung herrin gu werben, fich an ber Unterhaltung beteiligte.

"Bapa hat ein Recht, über ben Unbant ber Leute erbittert gu fein, benn nichts mehr berlest ben Gentleman, ben Mann bon Geift unb Grziehung, als ungerechtsertigter Hab und frivoler Undant. Wir hassen doch unsere Ar-beiter nicht, aber sie machen es und schwer, sie zu lieben, sagte das schone Mädchen und strich

jich eine wiberspenstige Stirnlode gurecht. Bas bie Arbeiter ertropen wollen.

ftatigte Frau Lang und eine Wolfe von Unmut | vernanftigen Arbeiter, ich tenne fie, wiffen lagerte aber ihrer Stirn, benn fie furchtete bie felbft, bag bie geiftige Arbeit hoher fieben muß." ichlechte Laune ihres Gatten, beffen politifcher Chrgeig, wie fie mohl mußte, fich nur ichmer ber Dacht ber Berhaltniffe fügte, tann ihnen niemand freiwillig gemahren ; fie felbst empfinben es am meisten, daß in ihren Endzielen fie das Unmögliche verlangen!"

Der Dotior ichmiegte sich behaglich in die Boliterung des Fautenils; er tat das immer, wenn er im trauten Kreise über ernste Dinge iprechen burfte.

"Gewiß, meine Damen," fagte er, und fein Blid traf bas junge Mabchen vor ihm, welches ihm fiets fo aufmertfam guguhoren pflegte, bag er um einen bewundernden Blid bon ihr formlich warb und anregender als vielleicht jonft iprach. Dottor Faller galt für einen glanzenden, forensischen Redner, ber, wo und über was er auch iprach, beseiert und besubelt wurde. "Die Suprematie der physischen Arbeit über die geistige ist purer Wahnelnn. Der Osmane hat de ein Sprickwort, das heißt: "Der ungebildete Mensch ist lein Mensch." Ein menschenwarbiges Dasein — ich die nicht so brutal wie ber Osmane - foll auch ber Mann aus bem Bolfe, ber einfache Dann haben, ber ein Recht bat, auf feiner Sanbe Arbeit ftolg gu fein, benn er erfüllt wie feber anbere feine Bflicht. Der Wert ber Arbeit allein ift berichieben. Die geiftige Elrbeit aber ift bie Grunberin, bie Schöpferin ber Rultur. Wer bie phyfifche Arbeit ihr gleichstellt, ober fie fogar hober ftellen will, ber ruttelt an ben Gaulen ber Rultur und versucht Berge abgutragen. Die niemals gewährt hatten. Auf ber anberen

"Mir ist es nicht erflärlich, weshalb biefer revolutionare Wahn nicht in sich zusammen-bricht!" meinte bie Kommerzienratin. Beil er Dethobe hat !" antworfete ber

"Die Agitation aber, mag fie noch fo groß sein, führt eine zweischneidige Baffe, die ein

einziger Schlag unschählich macht!"
"Da bin ich begierig," bemerkte Hebwig gespannt, benn fie intereffierte gerabe bies Geprach ungemein.

Die Kommergienratin hatte bem Dottor bie Rauchutenfilien und eine Rifte Bigarren bingeftellt. Er bebiente fich und nahm bas brennenbe Bunbholgden, bas ihm Sebwig barbot, mit einer leichten Berbeugung entgegen.

"Die Agitation wiegelt ben Arbeiter auf, bon uns gu forbern, mas wir bei wechselnben Beitverhaltniffen bem Arbeiter geben muffen und gegeben hatten. Durch bas ichroffe Forbern aber werben wir ungebulbig, wir wiffen, bag wir ben fleinen Finger benen geben, welche bie gange Sand wollen. Und bas, meine Damen, verftimmt viele von uns fo fehr, mit Blecht ober Unrecht, bas laffe ich babingeftellt, bag fie ihre menichliche Pflicht vernachläffigen. Wohl war es ein Fehler, daß wir die veränderten Zeitverhältnisse, welche vollswirtschaft-lich veränderte Ansprüche stellen, nicht sofort erfannten. Wir haben und eine Bloge gegeben, indem wir den Anschein wedten, bag man und etwas abgerungen babe, was wie freiwillig

Seite aber wird bie Gefellicaft bon ihren Breften geheilt, wenn fle geheilt fein will, benn bie soziale Frage, mit beren Lölung wir uns fett beschäftigen, bient ben Freunden ber beutigen Gelellschaftsordnung mehr als ihren Begnern. Ift bie Befellichaft bon ihren Breften geheilt, bann ift fie auch gegen ben Umfturg

"Ift fie es benn noch nicht?" unterbrach bie

Rommergienratin ben Sprecher. "Rein, fie ift es noch nicht!" Der Dottor blies ben Rauch feiner Zigarre weit von fic. "Die Gesellschaft hat die Beranberungen und bie großen, ja epochemachenben Lehren ber legten 50 Jahre noch nicht berftanben !"

"Bill benn bas die Gefellichaft nicht ?" fragte

Der Dottor gudte mit ben Achieln. Seben Sie boch nur die Drohnen ber Gefellichaft an, die ihr erbarmliches Leben mit Spielen, Wetten und Orgien aller Art ausfüllen, die sich selbst alles, anderen aber, und waren fie noch fo verbienstvoll, nichts verzeihen, bie bem Manne aus bem Bolle bie Ehre abichachern, bie feine Tochter gu trugeriichem Glange verloden und wie eine ausgequetichte Bitrone mit einem Fußitoge bann auf die Straße hin-ausschleubern. Wenn fie in ihrem Aupee, mit Abernachtigem Gesicht, blasiert, ein elles Richts burch die Stragen jagen, rufen wir da nicht alle: Plat der Faulheit, sonst zerschmettert sie uns die Glieder. Das verbittert, meine Damen, nach oben wie nach unten."

mein leifte

uns Men Hebe

36 febe aber nicht ein, baf wir für unfere Drobnen, Die wie allerbings bulben, bugen

einen politische Rundschau. Dentichland.

en, ver-

r nicht.

Blodabe

rgebiete

tiffe ber

gentlich

anbern,

un erez

ng. der

die fich

auf die

Gewiß.

re Be-

werfehr

In und

tinber,

inbeugn Aus-

rie Lib-

m ben

enialen

mb ber

n, and

。因opt=

porigen

er bor

bejeelt

it gu

milijen.

tig be=

ber-

Sieg.

Beifall

en bie

twort:

t aus,

e und

ber die

elaffen

feiner gegen

Imeg werben

ng ber

ainifter n ben

cht der

feinem ttelnot

n bie

bazu!

gt fich

en mit

mit-

, daß

ei Er-Redner Brien

ibreit benn

uns

ihren

reften

nitura

d bie

offer

ib bie

etiten

ragie

r Ge-

aus-

umb

ihen,

e ab-

lange irone

hin-

mit lichts

nidit

rt fie

men,

niere

ühen

am 1. Mars ift eine Reihe neuer erbnungen in graft gefreten. Befannimachung fieht u. a. neben einer gen Ablieferung von Brongegloden auch Salaguahme, Enteignung und Ginziehung enzegloden vor. Ilm ben Beduriniffen diesbienftes gerecht zu werben, foll hier-gerft je eine Glode im Gelaut erhalten Hiden Wert wird Rudficht genommen

Wit Rudicht auf bas ftarte Unwachsen wichtte ber Gifenbahnabteilungen bat ber iche Minister ber öffentlichen Arbeiten eine ing ber Geichafte ber bisherigen Ber-und Betriebsabieilung borgenommen. eine neue Abteilung ausschlieglich ben Gifenbabnbetrieb gebilbet Bleichzeitig unt ber neuen Albieilung griegs. Berriebsleitung in nfeit getreten, bie aus bem Direftor ber Beiriebsabteilung und bem Rommiffar beis bes Gelbeifenbahnmefens befteht. ibrigen beutichen Staatseisenbahnver-mgen haben ber Mehrzahl nach bereits wer in die Kriegsbetriebsabteilung ab-

Ofterreichellngarn.

Im ungarifden Abgeordneten-je erfarte Minifterprafibent Tisga auf infrage über ben b fterreichifch-un gaen Musgleich, bag bie Regierungen Reichshälften gu einem Abereintommen at find, auf Grund beffen fie in ber Lage Berbanblungen mit ber beutn Regierung aufnehmen gu tonnen. ergebenbe Auffidrungen über ben Inhalt abereinfommens tonnen mit Rudficht auf niereffen bes Staates nicht gegeben werben. Aufflarungen maren unbebingt mit ber dung folder Gingelheiten berbunben, burch ir vor bem Auslande, jogujagen, unfere pflarte ausspielen würben. Wir muffen Berhandlungen mit bem Auslande mogbistret folde Bereinbarungen handhaben, ine Bebeutung aus bem Gefichtspuntte bewelche Zugeftandniffe bom Muslande etwaige Gegenzugestandniffe zu erreichen Dies war ber Beweggrund, biefe Frage Moglichfeit fo gu behandeln, bag wir erft in fpateren Stabinin, wenn ichon bie Sauptber gangen Frage entwidelt find, bor bie fichteit und die Gesetgebung treten follen.

Solland. * Bie verlautet, will fich bie Regierung t auf einen Protest gegen bie Ber-tung ber hollanbifcen Schiffe bie Forberung einer angemeffenen Entfür bie verfentten Dampfer beinten, fonbern ber beutichen Regierung ben unich aussprechen, daß sie auch auf andere ile, die für Holland von unmittelbarem Wert te, die erlittenen Berluste gutmachen sollte. Bobl durch Aberlassung deutscher Ersat-

Danemart.

Die erneuten Berhandlungen gwischen ben ebern und Seeleuten führten gu einer Einigung, ficlid ber auslandifden Fahrten Berhalb ber Gefahrengone. Fahrten erhalten bie Seeleute eine be-tere Ariegszulage von 60 %. Die Bertreter Deiger hatten jeboch feine Bollmacht, bas mmen gu unterzeichnen. Gie wollen aber ber Generalversammlung die Annahme des sommens empfehlen. Bezüglich der anderen wien werden zwischen den Vertretern der

tonbere Musgabe von Obligationen im Beirage pon 100 Millionen Dollar bor.

Karte zum Torpedobootvorftof in den englischen Kanal.

Teile unserer Torpedobootsstreitkräfte ftießen, wie der Chef des Admiralsstades der Marine mel-bete, in dem englischen Kanal dis über Dober und bete, in dem englischen Kanal dis über Dober und Calais und in die Themsenündung vor. Ein anderer Teil unserer Torpedodoote drang dis nach Nord-Foreland und in die Downs vor. Die militärischen Küftenanlagen dei Nord-Foreland, die das hinterliegende Stadt Margate wurden mit gutem Erfolg unter Feuer genommen. Wie dei den früheren Angriffen unserer leichten Seestreiträste auf die Themsemündung und die englische Küste, so ist auch



biesmal außer einigen Bach- und Borpostenschiffen bie britische "seebeherrichende" Flotie unsichtbar ge-blieben. Die Downs (Dünen) zieben sich von der Themsemsindung und dem Kap Rord-Foreland (an der Nordwestjeite der Grafschaft Kent) bis in bie Gegend von Dober und find ber Rufte por-

Von Nah und fern.

Cammellager bon Benteivaren. Das Belleibungs-Beichaffungsamt in Berlin errichtet in Gera ein Sammellager von Beutewaren aus ben besetzten Gebieten in Belgien, Frankreich und Ruftland. Große Mengen von Webwaren werben hier eingelagert, um bann ipater je nach Bebarf an militarifche Stellen weitergegeben gu

Befohlungefurfus. Gin unenigelilicher Befohlungsturfus mit Ariegssohlenichonern beginnt, wie ber Magiftrat Berlin-Schoneberg mitteilt, im Reuen Rathaufe in Schoneberg. -Gin Beichen ber Beit.

Renn Cohne an der Front. Der Burften. macher Diehl in Globeim in Rheinheffen tann fich ruhmen, neun Cohne und bamit bon allen rheinheififchen Batern bie meiften an ber Front ju haben. Bon ben neun find acht noch wohlbehalten, mahrend ber neunte als vermißt gemelbet ift. Fünf bon ben neun find ausge-geichnet worben, brei mit bem Gifernen Rreng und zwei mit ber heffischen Tapferfeitsmebaille.

Bei einer Lebendrettung ertrunten ift ber Solbat Stephan aus Reusalz a. D., ber in einem Lazarett in Kassel lag. Auf einem Spaziergange war ber junge Krieger Augenzeuge, wie ein achtsähriger Knabe, ber auf einem Gewässer in ber Nahe ber Stadt sich beim Schlitten schuhlausen vergnügte, an einer bunnen Stelle einbrach. Ohne sich einen Augenblid zu be-sinnen, sprang ber Solbat bem Kinde nach, und es gelang ihm auch mit größter Unftrengung, ben Rleinen aus bem Waffer gu giehen und jo lange gu halten, bis hingufommenbe Berfonen bas Kind in Gicherheit bringen tonnten. Der mutige Retier aber, beffen Gefundheit noch ge-ichwacht war, vermochte fich nicht zu befreien;

Unglud ereignete fich in Beftbevern. Bier fleine Rinber im Alter von 3 bis 6 Jahren begaben fich auf einen Teich, beffen schwache Gisbede brach. Auf die Silferuse des einen Kindes, bas fich an einer Eisscholle angeklammert hatte, eilte bie Mutter berbei und tounte biefes eine Rinb noch reiten, bie anderen brei Rinber ertranten.

Giftiges DI. Nach Genuß von Reibe-fuchen ertrantien in Oberhausen vier Frauen schnickt werden, wo sie bebentlich danieder-liegen. Die Unteriuchung ergab, daß sie die Reibekuchen mit schlechtem DI zubereitet hatten, bas fie fich bon einem Schnuggler berichafft

Die Zeitung ale Rohlenlieferant. Gine Beitung als Rohlenlieferant - bies ift bie neueste und merfwurbigfte Folge ber frangofiichen Beigungsnote. Der Barijer ,B'Deubre' hat es übernommen, auf eigene Fauft Rohlen berbeiguichaffen und biefelben feinen treuen Abonnenten gu annehmbaren Breifen gu verfaufen. Auf ben Ropf jeber Rummer bes Blattes ift jest ein Gutichein aufgedruckt, ber zur Ent-nahme bon 10 Kilogramm Heizmaterial berechtigt. Unter dieser großgedrucken Antin-bigung ift allerdings in tieinen Buchstaben zu leien, daß die fragliche Kohle vorläusig noch unterwegs ist. Tropbem es sich also bisher bloß um Butunstsmusik handelt, ist doch dieses eigenartige Zeitungsunternehmen als ein Zeichen ber Beit bemertenswert.

Gin Invalidenzug verungludt. Bei Holmsveben in Schweben lief ein Invalidenzug auf ein Rebengleis und rannte gegen die Wand eines Gebaubes. Die vier Wagen binter ber Lotomotive murben völlig gerfiort. In biefen Wagen befanden sich 65 Invaliden. Bis jest wurden 5 Tote und eima 20 Bermunbete aus ben Trümmern hervorgezogen. Als Urfache bes Unglud's wird faliche Weichenstellung angegeben.

Rene Unruhen in Rem Port. Fran-Port wieder, wonach infolge ber Lebensmittel. teuerung neue Unruhen ausgebrochen leien. Die Menge habe versucht, bas Sotel Walborf Aftoria zu fürmen, wo fie ben Gouverneur Whitman zu finden gehofft habe. Zahlreiche Verhaftungen feien borgenommen worben.

Volkswirtschaftliches.

Bestandeaufnahme von Schuhwaren. Die Reichsbelleidungsfielle erläst eine Befanntmachung liber eine Bestandhang ner bon Schuhwaren, um einen ilberblid über die in Deutschland befindlichen einen Aberblick fiber die in Deutschland befindlichen Bestände zu erhalten. Jur Meldung verpflichtet sind im wesentlichen alle natürlichen und alle juristichen Berionen, alle wirtschaftlichen Beriebe, alle offentlichrechtlichen Körperschaften und Verdände, die offentlichrechtlichen Körperschaften und Verdände, die meldepflichtige Gegenstände in ihrem Eigentum oder Gewahrsam haben. Nicht zu melden sind hauptsächlich Schuhwaren, die sich in Gebrauch besinden oder die in den Hausbaltungen liegen und berein gewerbsmäßige Verwerung nicht in Aussicht gewannen ist. genommen ift.

Saferzulagen für Zugochsen und Kühe. Während der Frühjahrsbestellung werden in derhärtiem Maße Ochsen und Zuglüße zur Feldarbeit berangezogen werden mussen. Da don ihrer Leiftungsfähigkeit der Erfolg der Bestellung abhängt, hat das Kriegsernährungsamt wieder eine geringe Oaserzulage für diese Spanntiere dewilligt, und zwar dürfen in der Zeit vom 1. März die 31. Mai 1917 an die zur Feldarbeit verwendeter Ochsen und an die in Ermangelung anderer Spanntiere zur Feldarbeit verwendeien Kihe, unter Bessichväntung auf höchstens zwei Kühe sir den einzelnen Betrieb, mit Eenehmigung der zuständigen Behörde je ein Zentner Oaser versüttert werden.

Gerichtshalle.

Dret Rinder ertrunken. Gin schweres fic als Seneralswitwe ausgab und den fie nach und um über 10 000 Mart betrog. Jest hatte nicht eine Allter von 3 bis 6 Jahren begaben auf einen Teich, bessen schwenderen Stieden schwenderen zu verantworten, sie wurde zu aber Ister Betrügereien zu verantworten, sie wurde zu attei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust

Königeberg. Der Kaufmann Daniel Schmadeit wurde von ber Straffammer wegen übermäßiger Breisfteigerung im Sandel mit konjervierien Früchten zu 5000 Marf Gelbstrafe verurieilt.

Die Kälte in frankreich.

Bas bie frangofifden Truppen leiben.

Die "Times" beschäftigt fich so ausführlich mit ben Raltebeichwerben ber frangonichen Truppen, bag man mit Gewißheit annehmen tann, ber Froft habe bie Rriegsfähigteit ber Frangoien febr fiart gebemmt. Wie einer Schilberung bes Sonberberichterflatters bes Londoner Blattes, die übrigens ben englischen Truppen fein Bort widmet, gu eninehmen ift, hat die große Ralte bas Befinden ber frangof. den Solbaten febr fühlbar beeinfußt:

Es fann nicht geleugnet werben, bag bie Ratte ben Truppen fehr unangenehme und vielfach auch geinndheitsichabliche Beichwerben ver-urfacht. Wenn man babeim von ben "armen Beuten in ben Schütengraben" fpricht, ift man fich felten beffen bewuht, wie berechtigt biefe Begeichnung gerabe jett ift. Beionbers leiben bie Transporte. In ber letten Racht erblichten wir auf einer Sahrt burch bas vereifte Gtappengebiet viele Transportautomobile, Die fern von einem Dorf und überhaupt jeglicher menichlichen Behanfung infolge ber ungunftigen Bitterung umgefturgt ober fonftwie beichabigt und feft-

gerammt waren."

Der Berichterftatter bemerft weiter, bag bor allem für die fiberfeeischen Angehörigen bes frangofiichen Seeres ber Binter eine febr ernfte Gejahr bebeniet. Gang besonders gilt bies für bie Anamiten, bie man wegen ihrer geringen Kampifahigfeit haupifachlich für bie Transporte benutt. An ber Front selbst macht die Kälte ein jortwährendes Wechseln der Belatungen notwendig. Man hat dafür eine Einteilung in brei hintereinander liegende Stellungen ge-troffen. Zuerft liegen bie Leute in ber erften Linie, boch mußte man jeht die Zeit bieses an-strengenbiten Dienstes gang erheblich fürzen. Dann fommen fie gurud in festgebaute Unterftanbe, und ichlieglich tommen fie in bie neuen Ortichaften, die im Etappengebiet aus Blodhaniern, Erholungstaumen, Sammelplaten uim. gebilbet wurben. In ben Schlafquartieren find bie Betlen bicht übereinander errichtet, und troubem man jedes Lager nach Möglichfeit vor ber Ratte ju ichnigen jucht, fonnte man auch bier ben Winter nicht beionbers wirffam wehren. Much in biefen Quartieren ift oft bie Luft eifig, fo bag von einer wirflichen Erholung nur felten gesprochen werben fann.

Gemeinnütziges.

Lack für Rindslederknöpfe. Man tofe ein Teil fein orange Schellack und 1/4 Teil Terpentin gusammen in vier Teilen 95 % igem Spiritus, filtriere durch Fliespapter, oder bei größeren Mengen durch ein Schlauchfilter und verwende den so er-haltenen Lack zum Anreiben der Farben. 2118 burch ein Schlauchtlier und berwende den jo et haltenen Lad zum Anreiben der Farben. Als Karben bienen Lampenruß, Ladieberbraum ober Imbraum, Chromgrün mit Schwarz gebrochen und Bleiweiß mit Anselecebraum, Oder mit Schwarz zu Drap dermischt. Die Farben werden — auf ungefähr ein Teil Farbe mit zwei dis dier Teilen Lad — mit dem Lad gemischt und auf einer Farbmähle sehr sein verrieben. Es können nur beste mahle sehr nernenbet werden, well ardinäre und billige Farben bermenbet werben, weil orbinare und billige ben Glang bes Lades abforbieren.

Bernstein flitet man burch Befreichen ber Bruchftellen mit Apfall und feftes Zusammenbruden ber aufeinander gepagten Bruchftude.

bong, und bas verbittert ben gemeinen Mann, ber fich verfürzt fieht. Wir bulben fie, und uns Bieht man gur Berantwortung."

"Das allein genügte boch nicht, um der Ge-Gisaft einen Teil der Schuld an den jehigen konnigen Berhältnissen aufzubürden," wandte Debivig fest ein.

Allerbings, Fraulein Sebwig!" erwiberte

Bir berbittern noch burch anbere Eigen-halten, bie uns nicht gerabe zieren, burch all die Borurteile, die uns anhasten. Roch immer litet uneingeschrantt bei uns ber Fluch ber alimit, Ahnenftolg und Patrigierbuntel. Dem Sohne ber 2Baicherin berichließen wir bie Salons; wenn wir auch nicht imstande sind, eine Lauibahn zu vernichten, wir erschweren sie thm both."

Die Rommergienratin lachelte bor fich bin, benn fie hatte ben bezeichnenben Blid mohl ver-ftanben, ben bei biefen Worten ber Doftor ihrer

Tochier gugeworfen hatte.

"Wenn er eiwas leistet — weshalb!"
meinte sie nachlässigen Tones, "wenn er nichts
leistet ober nur Mittelmäßiges, was geht er
uns bann an? Jeben Augenblick sierben
Menichen, die, wie wir, das Leben glübend
lieben. Wir trauern deshald nicht; wir wissen nigt einmal, wie er heißt, wer er ist !"

"Barben Gie, gnabige Frau, ben Gobn

beleibigt.

"Warum nicht, Mama!" rief jeht hebwig lebhait. "Weshalb sollte ich nicht ben Sohn einer Wascherin beiraten, er mußte selbstrebenb ben Matel feiner Geburt burch Berühmtheit er-fest haben." — Doltor Faller gudte bei biefen Worten leicht aufammen. - "Berühmt aber wird ein Gelehrter, ein Bolitifer heute nicht mit 27 Jahren, er mußte benn Jolei fein, einen Bodei tann eine Dame bon Stand ebensomenig heiraten, wie eine bermogenbe Dame einen be-

heiraien, wie eine bermögende Dame einen de-rühmten, aber alten Mann heiraten würde. Was würde die Gesellschaft dazu sagen! Die Gesellschaft! Das ist es eben, sagte ber Dottor und stieß die Alche von seiner Zigarre in den Alchenbecher ab. Dieselde Ge-iellschaft, Früusein Sedwig, welche einen vor-nehmen Nichtstuer protegiert und ihr seine frivolsten Streiche immer noch eine Entschalde von geschaft würde diese Dame wahrlichenlich gung findet, wurde biefe Dame mahricheinlich für ungurechnungsfähig erflären? Barum? Weil bie Geiellichaft, auch bie burgerliche Gesellschaft, nach ihren veralteten Grundsähen handelt, ohne Radsicht auf die großen Um-wälzungen der Reuzeit. Das Geld hat die fgebaut bat, die politische Bildung der Massen und ich gewaltsam mit unseren Borurteilen auf-umen, wenn wir nicht selbst damit auszuräumen ginnen. Sasten gerade bei uns wie nicht eine kante der Doltor, wurde. Der Gelehrte bildet eine Kaste, der Schranten gebrochen, welche ber Abel um fich aufgebaut bat, bie politifche Bilbung ber Maffen wird gewaltfam mit unferen Borurteilen aufraumen, wenn wir nicht felbft bamit aufguraumen beginnen.

mentierte Bilbung bes einzelnen, ich meine bie Bilbung bes Bolles, bas in fich bie Straft ipart, feine Bflichten bem Staate und ber Gefamtheit gegenüber gu erfüllen. In ber Bolitit hat jeber gleiche Rechte, wir erfennen biefe Rechte, auch die bes Arbeiters an, wir berteibigen unfere Rechte und bie ber Gejellicaft nur gegen die umfilteglerischen Bestrebungen, die Gesellichaft aber erschwert uns den gerechten Kampf; fie halt zu schroff an dem Altherge-

brachten, an ihren Stanbesvorurteilen fest, und bas ift vom fibel!" "Es muß boch Unterschiebe geben !" meinte

Doch burfen fie nicht finblbar gemacht wer-ben, bas meinen Sie boch, herr Dottorl" jagte bie Rommergienratin.

Das meine ich, gnabige Frau!" "Alfo muß ich auch ftanbesgemäß auftreien

"Gewiß, gnädige Frau."
"Nun machen Sie mir doch schon ein Zugeständnis," lachte die Kommerzienrätin, "benn hauptsächlich unser standesgemäßes Austreten wird uns bon feiten unierer Gegner borgeworfen. Das ift es, was fie erbittert."

müssen," weinie die Kommerzienrätin. Hedwig einer Wäsicherin als Schwiegerschin willsommen beiten Willschaften der Walfen der Beiten der Bolton, weinen die Kommerzienrätin. Heißen ?" fragte der Dottor. has gehört doch nicht bie Porgescht; er nahm einen Schluck. Hierher, errengegnete die Kommerzienrätin halb wissenden Gramen doch willschaftliche, derr Dottor, wandie wissenden die Kommerzienrätin halb

Aber die Borurteile, herr Dottor," wandta Hebwig ein. "Sie sehen, wir glauben nicht so recht an diese Borurteile."

Und bennoch baben wir fie," erwiberte ernft Dottor Faller. "Da ift vor allem ber über-triebene Stanbesftols; biefem Goben, bliden wir boch tiefer in bas Leben, wie es sich unt uns herum abipielt, binein, opfert bie moderne Gesellichaft alles. Was hat biefer Gope nicht schengigigt aus. Was hat dieser Gobe nicht schon für Gend berursacht, für Unheil ansgerichtet. Das ist der Teusel der Menichheit und der Ehrgeiz, dieser Bater des modernen Strebertums, ist sein Genosse."

"Ift dieser Ehrgeiz der Menichen nicht die beste Bürgichaft dasur, daß niemals eine absolute Gleichheit sein wird?"

Das wohl, gnabige Frau, aber biefer Ehr-geis führt zum ungelunben Streben, zur Un-zufriebenheit. Wir find unzufrieben aus Ehrgeig, ber Arbeiter war es einft ber Not gehorchend, nicht bem eigenen Triebe, jeht ift bas leiber anders; aber haben wir bas Recht, es ihm gu berargen, bag er ungufrieben ift, wenn wir felbft nicht ungufrieben fein tonnen ? Unfere Ungufriebenheit ift gerabe fo gefährlich wie die der Umfiftigler, beibe brangen gur Kataftrophe. Es bart, wie in allen Dingen, in auch hier, bas Gipielchen sich nicht bermeisen, bag es allein ber Erbe nicht entsprossen.

(Frorifegung-folgt.)

Much famtliche Erfahreferviften und Mann-Schaften, welche im Frieden gedient he ben und por dem 8. September 1870 geboren find und mahrend bes Krieges eine ber nachstehenden Enticheidungen erhalten haben :

D. U. oder dauernd garnifon. und arbeitsverwendungs. fähig oder dauernd kriegsunbrauchbar, "nicht

gu kontrollieren"

haben sich zwecks Wiederaufnahme in die Stammrolle zu melden. (Es sind dies die Jahrgänge 1869 und 1870, die bei der D. U. Musterung im September. Dktober 1915 oder fonft bis jest ausgemuftert murben.)

Diese Meldung hat bis zum 10. 3. 17. beim Bezirksfeldwebel in Limburg mund: lich oder ichriftlich unter Borlage ber Milipapiere zu erfolgen.

Wer porftehender Aufforderung nicht Folge leiftet, wird nach den Bestimmungen des Militarftrafgefegbuches beftraft.

Begen ber ungedienten D. 11. Mannicaf. ten ergeht besondere Aufforderung burch den Bivil-Borfigenden der Erfagkommiffion (Land.

Limburg, den 4. Marg 1917.

Königliches Bezirkskommando. Beinrichfen.

Oberftleutnant g. D. und Begirkskommandeur. Wird veröffentlicht mit ber entsprechenden Aufforderung an die Beteiligten.

Die ungedienten Landsturmpflichtigen, die por dem 8. 9. 1870 geboren find, und die eine ber in ber vorermabnten Berfügung unter Abfat 2 bezeichneten Enticheibungen erhalten haben, haben sich bis zum Freitag, den 9. März d. Is., Bormittags 11 Uhr im Rathaussa: le (Polizeibilro) zur Landsturm. rolle angumelben.

Camberg, ben 7. Mars 1917.

Der Bürgermeifter : Pipberger.

Todes = Anzeige.

Wilhelmine Schneider.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schneider, Bürgermeister.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. März 1917,

Steinfischbach, den 6. März 1917

Gestern Abend entschlief sanst meine liebe Frau, unsere

Städt. Bertauf von Salgfifche bei Krings. Per Pfund 1.90 Mark.

gute Mutter und Großmutter,

im 68. Lebensjahre.

mittags 1/22 Uhr ftatt.

Amtlicher Tagesbericht,

B. I. B. Großes Sauptquartier, 6. Marg. Westlicher Kriegsschauplat.

Auf dem rechten Sommeufer nahm geger Abend der Artilleriekampf große Seftigkeit an. Rach Trommelfeuer griff der Englander öftlich von Bouchavesnes erneut an; fein Ungriff wurde abgewiesen, ein weiterer burch unser Bernichtungsfeuer vereitelt. In ben übrigen Abschnitten herrichte bei Schneegestöber meist geringe Feuertätigkeit. Erkunder, die den Berlauf der frangofifchen Stellung im Couriereswalde gegenüber den von uns bort gewonnenen Linien feltstellten, brachten noch 15 Befangene ein.

Öftlicher Kriegsschauplag.

Front des Generalfeldmarichalls

Pring Leopold von Banern: Ein Rachtangriff ber Ruffen gegen unfere Stellung fublich von Brzegann icheiterte. Front des Generaloberft Ergherzog Jojeph.

In ben Dithangen bes Relenengebirges im Subteil ber Waldkarpathen wurden mehrere ruffifche Kompagnien, Die nach lebhaftem Feuer unfere Stellungen angriffen, guruckge-

heeresgruppe des Generalfeldmaridalls von Madtenfen Die Lage ift unverandert.

Mazedonische Front. Zwischen Ochrida- und Prespasee wurde eine französische Feldwache überrumpelt und

gefangen. Der erfte Beneralquartiermeifter Ludendorff. Der amtliche Abendbericht.

Berlin, 6. Marg. abends, (BIB. Amtlich.) Außer Borfeldgefechten im Ancre-Gebiet keine besonderen Ereigniffe.

B. I. B. Großes Sauptquartier, 7. Marg. Westlider Kriegsschauplag.

Un der Scarpe, beiderfeits von Uncre und Somme, in der Champagne und auf dem Oftufer der Maas herrichte gestern rege Artillerie-Tätigkeit; mehrfach kam es auch gu Befechten von Aufklarungsabteilungen mit ber Brabenbefagung. Abends griffen die Fran-gofen an der Rordoftfront von Berdun unfere neuen Stellungen am Caurieres-Walbe an fie find burch Teuer abgewiesen worden. Rlares

Wetter begünstigte die Flieger in Erfüllung mit, der dafür sorgte, daß die schönen Lande ihrer Aufgaben. In zahlreichen Luftkampfen auch wirklich in das Lazarett kamen. Die feindliche Flugzeuge abgeschossen word Bir haben durch gegnerifche Einwirkung ein Fluggeng verloren.

Oftlicher Kriegsschauplag.

Front des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold von Banern.

Bwijden Ditfee und Schwarzem Meer ift bei nachlaffender Ralte in einzelnen Abidnitten das Feuer lebhafter geworden; die Tatig-keit der Infanterie blieb noch gering.

Magedonifche Front.

3mifden Barbar- und Doiran-See und in ber Struma-Riederung ichlugen unfere Poften Borftofe englifcher Rompagnien gurud. Der erfte Generalquartiermeifter Ludendorff.

Der amtliche Abendbericht. Berlin, 7. Marg. abends (MIB. Amtlich.) Bom Beften und Often find keine größeren Rampfhandlungen gemeldet.

Lotales und Dermifchtes.

§ Camberg, 8. März. Wie der "Frft. Ben-Anz." erfährt, steht die Aufhebund der Urlaubssperre für die Angehörigen des Besatzungsheeres demnächst bevor. Bielfach wurde disher angenommen, daß es sich um eine rein örtliche Maßnahme einzelner Truppenbefehlshaber ober um eine Urlaubsvermeigerung on Einzelne für militarifche Bergeben handele. Diefe Annahme war jedoch ungu-treffend. Die Anordnung ift lediglich gur Entlastung der Eisenbahnen und zwar für bas gange Reich getroffen worden. Rachdem bie Schwierigkeiten der Berkehrsstockung in-zwischen bank der getroffenen Magnahmen im mejentlichen als übermunden bezeichnet werden konnen, ift wohl mit Sicherheit barauf gu rechnen, daß die Urlaubsbeschrankungen der letten Bochen im Balbe nicht mehr nötig sein werden, und daß unsere braven Feldgrauen geitweise wieder gu Saufe nach dem Rechten feben und im Kreife ihrer Ungehörigen am

Beimatort einige frohe Tage verbringen konnen. § Camberg, 8. Mars. Rach einer Ber-fügung im "Armee-Berordnungsblatt" ift von ben diesjährigen Fruhjahrskontrollverfamm.

lungen abzuseben.

Frau vom Lande kam diefer Tage mit einem Korbe nach Maing, in dessen Tiefe das Auge des Befeges nicht mit Unrecht verborgene Roftbarkeiten für hungrige Magen vermutete. Bei der Untersuchung bes Korbes kamen 30 Gier gum Borichein. Die Frau erklarte auf die Grage nach ber Bestimmung ber Gier nach kurgem Befinnen, fie feien fur ein Lagarett bestimmt. Sie wolle fie ben dortigen kranken Soldaten bringen. Da man mit gutem Brunde vermutete, bag die Gier keineswegs das Lagarett erreichen, fondern unterwegs in einem Privathause einen gut zahlenden Abnehmer finden wurden, gab man der Frau einen sicheren Führer in der Person eines Wachmanns

Freude. Mit recht gemischten Gefühlen aburfte die geprellte Spenderin ben Dank

Lazarettleitung entgegengenommen haben.
Offenbach, 8. Marz. Im mer no Gold ft üch e. Unter dem Rachlaß eines die Tage verftorbenen angesehenen Ginwohn fand man, forgjam eingewickelt, für etr 3000 Mark Goldgeld.

* Fulda, 7. Marg. (Priv. Telegramm In der heutigen Berhandlung gegen die Brub. Ebenber por dem Schwurgericht legte Ber mann Ebender, der jungfte der brei Bigeune bas Be ft and nis ab, den Forfter Roma nus ericoffen gu haben. Er erklart bei bem Bujammenftoß im Balbe fei ihm be Forfter mit dem Gewehr entgegengetrete worauf er, in der Angft um fein eignes Leben Romanus durch zwei Rugeln niederge

folen habe.
rp. Fulba, 8. Marg. In ber hiefige Frangiskanerkirche "Frauenberg findet alljährlich an den neun Dienstagen vo dem Feste des großen hl. Antonius von Padu besonders feierlicher Bottes bienft Berehrung bes großen Bunbertaters ftatt. ber hl. Faftengeit ift mit diefem Bottesdien im Anschluß an das Hochamt eine Fastenpredig verbunden. Zahlreich stromen die Pilger von nah und fern hinauf zur weithin bekannte Gnaden stätte der unbefleckter Gottes mutter. Mit ungezählten Gebeiserhörungen hat die auf dem Hocholter thronende Gottesmutter ihre kindlichen unt fleißigen Berehrer belohnt; ebenso großer Besuches erfreut sich auch die dort befindliche Lourd. Brotte. Bor mehreren Jahren noch fand an dieser Enadenstätte die wunder bare plögliche Heilung einer Kranken statt. Aber mit welch zahllosen Gebetserhörungen der heilige Antonius seine Berehrer daselbe belohnt, bas beweift uns am Beften die eifrige Berehrung an den ihm geweihten Dienstagen Much der benachbarte "Ralvarien berg' ift eine gern besuchte Bnabenftatte. Gine felten Schöne Bruppe ber 14 heiligen Leidensstationen ftellt ben vielen Besuchern die unermeftliche Liebe unseres göttlichen Erlösers herzergreisend vor die Augen und ist in dieser Zeit besonders eifrig besucht. Auch die Franziskaner-Mönche des Frauenberger Klosters verrichten daselbst alljährlich am Charfreitag die hl. Kreuzwegs Betrachtung. Mogen fich immer mehr und mehr die Segnungen dieser Gnadenstätten über fromme Pilger ergießen, zumal in dieser schweren Kriegs-zeit, wo all unser Heil vom Himmel erhosit wird! Möge die hl. Friedenskönigin doch bald bas Fleben fo vieler Befucher erhohren und unfrem deutschen Baterland einen ehrenvollen Frieden erfleben! Rogina pacis, ora pro nobial

Trauerdruckfachen

HMET

Mmie nug

Bild

burd

den

auße der leine wird Reif liche begr als Schi

des auf ihisie men ten hatti aufg Erfo

deut Greite Greite Ben bijd) leine Lech burd

anis Aber Cuf. Lide Fra

Hefert in kurger Frift Buchdruderei Bilhelm Ammelung.



za Bäufemittel wa für in's

Feld

jowie famtliche Ungezieferund Desinfectionsmittel empfiehlt

Georg Steitz, Camberg. Drogerie zum gold. Kreug

Ein braves ordentliches

in gute Stelle nach Sochit gejucht. Rah. Camberg, Bahnhofftr. 28.

Bekanntmachung.

Um 9. 3. 17. ift eine Bekanntmachung betreffend

Beschlagnahme, Meldepflicht, Enteignung und Ablieferung der bei öffentlichen und privaten Bauwerten zu Blißschnhanlagen und zur Bedachung verbundenen Aupfermengen einschl. tupferner Dachrinnen, Abfallrohre, Feniterund Gefimsabdedungen fowie einicht. der an Blifichnhanlagen befindlichen Blatinteile

erlaffen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ift in den Umtsblate tern und durch Anichlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalfommando 18. Urmeeforps.

Holzversteigerung. Samstag, den 10. d. Mts.,

Bormittags 11 Uhr anfangend,

wird aus bem Dberemfer Gemeindewald in der Birtschaft bes Rarl Seel zu Oberems folgendes Behols verfteigert :

1. Diftriht 8 Gidpfad

320 Rm. buchen Scheit und Knuppel 2000 buchen Wellen.

2. Diftrikt Reufcherfeite

150 Rm. buchen Scheit und Anuppel 1800 buchen Wellen.

3. Diftrikt Dobenftein. 303 Rm. buchen Scheit und Rnuppel 2680 buchen Wellen.

Oberems, 1. Marg 1917.

Beil, Bürgermeifter.

Holzversteigerung. Donnerstag, den 15. Märg 1. 3hs.

Bormittags 11 Uhr beginnend,

wird im hiefigen Rathaus aus bem hiefigen Gemeindewald Diftrikten Johannisbirmeg, Gichert, Comerberg und Jungemald

folgendes bolg verfteigert.

578 Rm. buche Scheit und Rnuppelhols 6000 Stud buche Wellen

Riedelbach, ben 5. Mars 1917.

40 Rm. Scheit und Anuppelhols (Unberes Laubholz.)

Der Bürgermeifter: Biemer.

ist, sollten jest sosort bei uns angemeldet werden, da sie sonst ein volles Jahr verlieren. Wir beseitigen durch individuellen Untersicht in kleinen Klassen die vorhandenen Lücken und bringen die Schüler bis zur Eins. und zur Abit. Prüfg. vorwärts. — 25 Lehrkräfte. — hervorragende Ersolge: Es bestanden in Jahresfrist 44 Schüler die Prüf. für Prima. Sekunda u. s. w.; 22 für das Eins., 6 für das Kadettenkorps, 5 für Sähnrichreise und 5 für Abitur, insgel. 82. — Anerkennungen aus ersten Kreisen. — Vorzügliche Verpstegung der Schüler. — Prosp. nach Vorlage des letzten Jeug.! Resorm-institut, Kehla. Rh.

Die Beratungsstelle für Lungenkranke

Hallgartenweg 7.

Beratung erfolgt koftenlos. Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine

Schüler, deren Derfetjung gefährdet

Limburg, Sprechflunde: Mittwochs Vorm. von 10-12 Uhr.

im Kreise Limburg.